

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1945)

Heft: 7

Artikel: Mühelos in die Höhe

Autor: H.S.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-776957>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Auf hohem Viadukt überquert die Gornergratbahn nahe bei Zermatt den Ausgang des Findelentales. Le chemin de fer du Gornergrat traverse, sur un viaduc d'une hauteur vertigineuse, le débouché de la vallée de Findelen, au-dessus de Zermatt.

Phot. Beringer u. Pampalucci, Zürich.

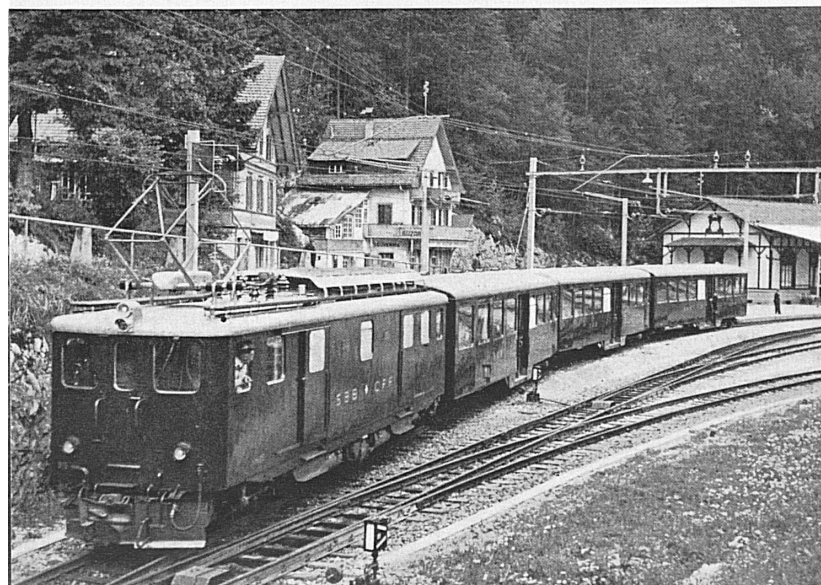
Die starren Berge, die eisigen Firne schenken uns den wichtigsten Rohstoff unseres Landes. Hoch oben, an der Grenze des ewigen Schnees, stellen sich wuchtige Staumauern den Bergbächen in den Weg und lassen sie zu Seen werden. In gewaltigen Rohren schießt die Flut, durch des Menschen Geist gezähmt und geregelt, Hunderte von Metern hinunter ins Tal, treibt Turbinen und Generatoren und steigt, in die unsichtbare Wunderkraft des elektrischen Stromes umgeformt, in feinen Drähten wieder die Berge empor. Bis in die höchsten Höhen hinauf spendet die veränderte, gleichsam veredelte Gewalt des Wassers den Menschen Licht und Wärme; auf unsere schönsten Aussichtswarten klettern dank ihr die Wagen der Bergbahnen, durch Zahnstangen oder Drahtseile gehalten.

Welch herrlicher Kreislauf schließt sich, wenn die elektrische Lokomotive auf schwindelnder Brücke hoch über dem Wasserfall dahinfährt! Wie Großartiges vollbringt die Technik, solange sie der Mensch im Zaume hält und sie zum Aufbau, zu seinem eigenen Nutzen gebraucht und nicht, durch ihre Wunderkraft gebannt, sich zu ihrem Sklaven erniedrigt!

H. S.

Die neue Aluminium-Komposition der Brüniglinie, anlässlich der Einweihungsfahrt auf der Brünigpaßhöhe. La nouvelle composition de train de la ligne du Brünig, en métal léger, lors de l'inauguration au sommet du col du Brünig.

Phot. Tücher, Olten.



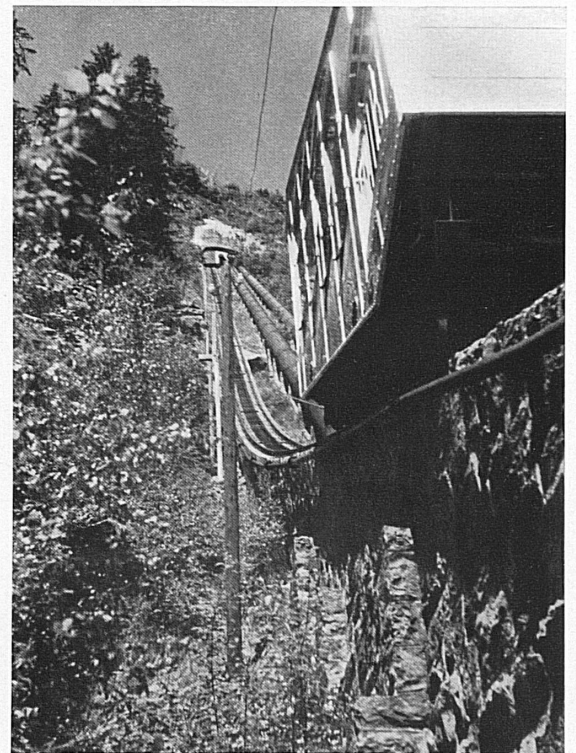
Mühelos in die Höhe

Aus den unergründlichen Gletschern quellen die Bergwasser, eisig und trüb, und bahnen sich ihren Weg ins Tal, die Felswände in kühnem Sprung überwindend. Hoch schäumt der Gischt und befeuchtet in weitem Umkreis den Erdboden als feiner Staub unzähliger winziger Tropfen.

Längs der Druckleitung, in welcher das Wasser vom Barberine-Stausee in die Zentrale von Châtelard herunterschießt, führt die Drahtseilbahn in die Höhe.

Un funiculaire s'élève le long de la conduite sous pression qui précipite l'eau du lac artificiel de Barberine dans l'usine de Châtelard.

Phot. Budry SZV.



MODERNE PASSFAHRT

Einst ging es im holprigen Postwagen von Sarnen über den Berg ins Haslital hinüber. Dann, in den 80er Jahren, wurde der schmalspurige Schienenstrang gelegt, und bis in die jüngste Zeit hinein verbanden altväterische, von zischender Dampflokomotive getriebene Züglein die Innerschweiz mit dem Berner Oberland; eine Brünigfahrt — wer erinnert sich dessen nicht — war geradezu das Symbol einer Reise mit einer Sekundärbahn, im alten Sinne des Wortes, mit wichtigem Durchpusten der Talauen, langsamem Erklettern der Flanken und ausgiebigen Schnaufhalten an den mit würdigen Vorständen bestellten Stationen.

Der Krieg brachte die große Änderung. Als Verbindung innerhalb des Réduits von höchster Bedeutung, wurde die Brüniglinie elektrifiziert und durchgehend modernisiert. Als neueste Errungenschaft präsentieren sich die komfortablen Wagenkompositionen aus Aluminium, die an die normalspurigen Leichtstahlwagen gemahnen, wie diese mit Mitteleinstieg versehen sind und vor allem, dank ihrer Bauart und ihrer weichen Federung, ein äußerst angenehmes Reisen gestatten. Fürwahr, die Paßfahrt über den Brünig in einem der Schnellzüge — sie führen vorerst die neuen Wagen — ist heute ein Genuß ohne gleichen; beschwingt gleitet man von einem See zum andern hinüber und erlbt sich beim Blicke durch die weiten Fenster an der herrlichen Landschaft.

Sch.